

das tor

düsseldorfer
Jonges seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

04 • 2023 • 89. Jahrgang

JAHRES-PRESSERÜCKBLICK

• SAUBERE FLUSSUFER

• CDU-VIZE LINNEMANN



INVICTUS

GAMES 2023

VERLETZT,

ABER NICHT BESIEGT



STARKE LEISTUNG, STARKER AUFTRITT.



ŠKODA



iV

Jetzt in unserem
ŠKODA Autozentrum!

»» WIR SIND FÜR SIE DA. VEREINBAREN SIE JETZT EINEN TERMIN ««

Das Neue ŠKODA ENYAQ COUPÉ RS iV.

100% Fahrspaß: Dafür steht das Neue, zu 100% elektrische ENYAQ COUPÉ RS iV. Sportfahrwerk, 299 PS und eine beeindruckende Reichweite sorgen für eine starke Leistung – und einen starken Auftritt. Mit diesem Modell setzen Sie ein klares Statement: Frontstoßfänger im exklusiven Sportdesign, LED-Rückleuchten mit animierten Blinkern, 20"-Felgen und die optionale Lackierung Mamba-Grün ziehen alle Blicke auf sich. Weitere Highlights wie Panoramaglasdach und Sport-Lederlenkrad sind bereits ab Werk mit an Bord und können sich ebenfalls sehen lassen. Starten Sie durch – im serienmäßig stärksten ŠKODA aller Zeiten! Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot.

ŠKODA ENYAQ COUPÉ RS iV (Elektro) 4x4 220 kW (299 PS Systemleistung¹): Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 17,4. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0. Effizienzklasse A+++.² Reichweite: 520 km (WLTP-Werte).³

¹ Elektrische Maximalleistung 220/195 kW: Gemäß UN-GTR.21 ermittelte Maximalleistung, welche für maximal 30 Sekunden abgerufen werden kann. Die in der individuellen Fahrsituation zur Verfügung stehende Leistung ist abhängig von variablen Faktoren wie zum Beispiel Außentemperatur, Temperatur-, Lade- und Konditionierungszustand oder physikalische Alterung der Hochvoltbatterie. Die Verfügbarkeit der Maximalleistung erfordert insbesondere eine Temperatur der Hochvoltbatterie zwischen 23 und 50 °C und einen Batterieladestand > 88%. Abweichungen insbesondere von vorgenannten Parametern können zu einer Reduzierung der Leistung bis hin zur Nichtverfügbarkeit der Maximalleistung führen. Die Batterietemperatur ist in gewissem Umfang über die Funktion Standklimatisierung mittelbar beeinflussbar und der Ladezustand unter anderem im Fahrzeug einstellbar. Die aktuell zur Verfügung stehende Leistung wird in der Fahrleistungsanzeige des Fahrzeugs angezeigt. Um die nutzbare Kapazität der Hochvoltbatterie bestmöglich zu erhalten, empfiehlt es sich, für die tägliche Nutzung ein Ladeziel von 80% für die Batterie einzustellen (vor zum Beispiel Langstreckenfahrten auf 100% umstellbar).

² Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

³ Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG

Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein

T 02173 940330

www.auto-josten.de, skoda@auto-josten.de

autozentrum
Josten

AUF EIN WORT



Foto: privat

Leeve Jonges,

Das Internet befindet sich im stetigen Wandel und verändert sich jedes Jahr so schnell wie kein anderes Medium. Dies gilt auch für die Erwartungshaltung der User, die sich ebenso schnell weiterentwickelt. Die Notwendigkeit, eine Website optisch und funktional anzupassen, neudeutsch spricht man von einem „Relaunch“, liegt daher auf der Hand. Auch für uns Jonges.

Folgende Gründe sprechen dafür, dies möglichst zeitnah anzugehen: Neben der reinen Optik ist es unumgänglich, dass sich der Besucher gut zurechtfindet und dass er vor allem ungehindert durch die Seite findet. Da ist es fatal, wenn wichtige Elemente nicht sichtbar sind oder schlichtweg nicht funktionieren. Benutzerfreundlich bedeutet aber auch, dass die Seite gut strukturiert sein sollte. Hat sich über die Jahre viel Material angesammelt und wurden hier und da Menüpunkte ergänzt, macht es Sinn, das Grundkonstrukt und die Inhalte komplett zu überarbeiten. Der User sollte schnell und einfach finden, wonach er sucht! Ansonsten ist er wieder weg. Wichtige und relevante Inhalte sollten daher userfreundlich platziert und gut auffindbar sein.

Neben dem Einsatz aktueller Technik geht es vor allem darum, die Ladezeiten der Website zu optimieren. Eine „schnelle“ Seite ist nicht nur benutzerfreundlich, sondern auch für die Suchmaschinenoptimierung wichtig. Hier müssen wir dringend ansetzen, denn die Website der Jonges hat erhebliche Ladezeiten aufgebaut, manchmal gut 15 bis 20 Sekunden pro Seite. Das ist entschieden zu lange.

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ Dieses Zitat gilt nicht nur für die Philosophie von Unternehmen, sondern auch für unsere Website. Ein gelungener Internetauftritt zeigt, dass die Jonges flexibel und dynamisch in die Zukunft sehen. Die Website unseres Vereins ist das digitale Aushängeschild. Diese Wirkung sollte nicht unterschätzt werden. Denn sie sorgt dafür, dass (potenzielle) Vereinsmitglieder aufmerksam bleiben und die bereitgestellten Informationen bereichernd finden.

Euer

Timo Greinert



Das Berger Tor gilt als Namenspatron unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Invictus Games 2023
- 6 Väter und Söhne: Aengevelts
- 7 Buchtipp
- 8 Kaffeegespräch: Prof. Dr. Friedrich
- 8 Ich bin ein Jong
- 9 Mittwochgespräch
- 10 Presse-Jahresrückblick
- 11 RhineCleanUp
- 12 Gastkommentar: Angelique Tracik
- 13 Vortrag Linnemann
- 14 Düsseldorfer Sport
- 15 Buchtipp
- 16 Aus dem Jonges-Haus
- 17 Stühle-Aktion
- 18 „Merkbuch 1942“ von Leo Statz
- 20 Nachrichtenticker
- 22 Veranstaltungen
- 22 Die nächste Podcast-Folge
- 23 Geburtstage
- 23 Verstorbene
- 23 Neuaufnahmen
- 23 Impressum



Titelgrafik: Jenny Becker,
Jannik Menten

Foto: Projektteam
Invictus Games 2023

VORFREUDE AUF DAS GRÖSSTE SPORTEREIGNIS DES JAHRES

Die „Invictus Games Düsseldorf 2023“ mit rund 500 Sportlern werfen erkennbar ihren Schatten voraus



Brigadegeneral Alfred Marstaller (rechts) und Martin Ammermann

Vom 9. bis 16. September werden über 500 Sportlerinnen und Sportler aus über 20 Ländern in zehn Sportarten ihre Kräfte messen. Das Besondere daran: Alle Aktiven sind Soldatinnen und Soldaten, die durch Verletzungen im Einsatz und Dienst oder durch Erkrankungen an Körper und Seele bleibende Beeinträchtigungen erlitten haben. Das Event trägt den Namen „Invictus Games Düsseldorf 2023“. Invictus – aus dem Lateinischen übersetzt heißt dies „unbesiegt“ oder „unbesiegbar“. Und dass sie trotz aller Handicaps nicht aufgeben, sondern aus ihrem

Schicksal das Beste machen, wollen die Teilnehmer sich und den Zuschauern unter Beweis stellen. Zugleich sollen die Männer und Frauen gemeinsam mit Familienmitgliedern und Freunden ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für ihren Lebensmut erleben. Vor allem hier ist auch die Gastfreundschaft der Menschen in der jeweiligen Gastgeberstadt gefragt.

An der Spitze des Projektteams der „Invictus Games Düsseldorf 2023“ stehen Brigadegeneral Alfred Marstaller für die Bundeswehr und Martin Ammermann für den Mitveranstalter DLi-ve. Beide gaben den Jonges jetzt auf

einem Heimatabend Einblick in den Stand der Planungen und vermittelten einen Eindruck von dem Engagement und der positiven Energie, mit der die Organisatoren zu Werke gehen.

Ursprung der Invictus Games ist nach den Worten Marstallers eine Idee von Prinz Harry im Anschluss an seinen Einsatz in Afghanistan. In Anlehnung an Vorbilder aus den USA entschloss er sich, verletzten Soldatinnen und Soldaten eine Chance zu geben, durch Sport Lebensmut zu beweisen oder zurückzugewinnen. 2014 erfolgte der Start in London. Es folgten Orlando (USA), Toronto (Kanada), Sydney (Australien) und Den Haag (Niederlande). Düsseldorf reiht sich also in eine illustre Städte-Liste ein. Für 2025 ist das kanadische Vancouver als Gastgeberstadt vorgesehen.

Stattfinden werden die Wettbewerbe in der und rund um die Arena in Stockum, zum Beispiel auch im Rheinbad. Heimatfreund Martin Ammermann präsentierte im Henkel-Saal eindrucksvolle Video-Animationen, auf denen die Sportstätten in der jeweiligen Ausbaustufe dargestellt sind. Wichtig ist, dass alle wichtigen Bereiche barriere-

Prinz Harry ist das Gesicht der Invictus Games. Er sichert den Spielen größte Medienpräsenz.

INVICTUS
GAMES
COMING
DÜSSELDORF



DIE ZEHN SPORTARTEN

DER INVICTUS GAMES

- **Leichtathletik**
- **Radsport**
- **Bogenschießen**
- **Indoor-Rudern**
- **Sitzvolleyball**
- **Gewichtheben**
- **Schwimmen**
- **Rollstuhl-Basketball**
- **Rollstuhl-Rugby**
- **Tischtennis**

Weitere Infos unter
www.invictusgames23.de

frei ausgestaltet sind: Rund 80 Teilnehmer kommen mit einem Rollstuhl oder tragen Beinprothesen. Das sportliche Leistungsvermögen beschrieb Ammermann in einer Spanne von der erstmaligen Teilnahme bis hin zu paralympischem Niveau.

Bis zu 20.000 Zuschauer auf der Westtribüne der Arena sollen gleichzeitig die Wettbewerbe auf den speziell hergerichteten Sportflächen verfolgen können. Die Veranstalter hoffen auf ein volles Haus für die Eröffnungs- und die Schlussveranstaltung sowie auf je 10.000 Zuschauer an den Wettkampftagen. In der Summe wären dies 100.000 Zuschauer.

Überwältigt zeigten sich Brigadegeneral Marsteller und Heimatfreund Ammermann vom Echo auf die Werbung für freiwillige Helfer, so genannte Volunteers. Rund 1.100 werden im September in verschiedenen Organisationsbereichen gebraucht. Auf den Aufruf der Veranstalter meldeten sich jedoch sage und schreibe nahezu 2.800 potenzielle Volunteers aus 55 Ländern, darunter gut 1.900 aus Deutschland. Das Besucherinteresse ist schon jetzt groß: 5.000 Schüler aus 23 Schulen so-

wie 3.000 Bundeswehrangehörige sind bereits als Zuschauer vorgemerkt.

Übertragen werden sollen die Invictus Games per Livestream im Internet. „Vielleicht interessiert sich ja auch noch ein Fernsehsender“, ergänzte Martin Ammermann. Das Publikumsinteresse scheint gewiss: Prinz Harry und seine Gattin Meghan werden zu den Invictus Games erneut in Düsseldorf zu Gast sein. Bei ihrer ersten Visite Anfang September vergangenen Jahres waren beide bereits ein maximal begehrtes Objekt der Berichterstattung.

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Wolfgang Harste,
Projektteam Invictus Games 2023

von links: Lutz Aengevelt, sein Sohn Mark, Max und sein Vater Dr. Wulff Aengevelt



Die Aengevelts – einflussreich auch im Verein

„Düsseldorf hat in den letzten beiden Jahren an Markteinfluss verloren“

Nicht nur in der Immobilienbranche sind „die Aengevelts“ mit zahlreichen Standorten einflussreiche Player – auch bei den Jonges sind sie es. Gleich zu viert treten sie im Verein an. Die Senioren Lutz (79) und Wulff (75) bekommen in Kürze die goldene Treuenadel (50 Jah-

re Mitgliedschaft), ihre Söhne Max (35) und Mark (38) sind auch schon ein paar Jahre dabei. Das Quartett repräsentiert als Geschäftsführende Gesellschafter zusammen mit Max' Schwester Chiara (34) ein rein familiengeführtes Unternehmen, das im Laufe seiner 113-jährigen Geschichte weit mehr ist als lediglich ein Marktteilnehmer. Ohne die Aengevelts sähe Düsseldorf anders aus. Die Kundigen im Rathaus bestätigen, dass wichtige Impulse der Stadtentwicklung von dem umtriebigen Maklerunternehmen gesetzt wurden und auch weiterhin erwartet werden. Das hat eine geschäftliche, aber auch emotionale Seite. Spürbar ist die Liebe zu Düsseldorf. Sie ist als verpflichtend eingruppiert.

Dafür steht auch die Mitgliedschaft bei den Jonges. Unzweifelhaft seien die Jonges von jeher ein Bürgerverein, der sich um die Belange der Stadt kümmere und ihre Entwicklung beeinflusse, sagt Wulff Aengevelt. Man merkt ihm an: Eigentlich wäre er viel lieber Berufspolitiker geworden. Vater Willi, über Jahrzehnte hinweg PS-starker Motor und Herz des Unternehmens, hat ihn aber – sagen wir – überredet, ins Unternehmen zu kommen.

In der Familie hat die vom Jonges-Vereinsvorstand initiierte Umfrage

BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

GOLDANKAUF

Aktueller Kurs unter 0211 - 371900

Wir kaufen:
 Gold · Silber · Platin
 Goldschmuck
 Designerschmuck
 Zahngold (auch mit Zähnen)
 Altgold in jeder Form
 Uhren (Rolex, Breitling usw.)
 Brillantschmuck
 lose Brillanten · Diamanten
 Industriegold/Silber
 Münzen
 Tafelsilber

GERN AUCH HAUSBESUCHE **BRORS** **FAMILIEN UNTERNEHMEN**
 1 9 8 2

Öffnungszeiten: Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße) in 40215 Düsseldorf
 Mo-Fr: 09:30 - 18:00 Uhr
 Sa: 09:30 - 14:00 Uhr **0211 - 371900** www.brors-schmuck.de

„Wege in die Zukunft“ Diskussionen ausgelöst. Die Frauenfrage wird auch hier kritisch gesehen. „Ja“ zur Aufnahme von Frauen sagen die beiden Senioren im Grundsatz, fügen indessen ein dickes „Aber“ hinzu. Beide befürchten nämlich eine Spaltung des Vereins. Dazu dürfe es jedoch nicht kommen. Was auf dem Spiel steht, skizziert Lutz Aengevelt. Moralisch gesehen müsste ein Baas, der für die Aufnahme von Frauen eintritt, möglicherweise sogar sein Amt aufgeben, wenn sich die Mitglieder mehrheitlich gegen eine Satzungsänderung entscheiden würden. Das „Wenn“ und „Aber“ hat zumindest Junior Mark Aengevelt wie Ballast abgeschüttelt: „Ich bin gegen eine Aufnahme von Frauen.“

Unterschiedliche Ansichten werden bei den Aengevelts geschäftsintern nach klaren Regeln gelöst. Praktiziert wird ausschließlich das enthaltungslose Einstimmigkeitsprinzip. Im Klartext: Eine Gegenstimme reicht aus, um ein Vorhaben zu kippen.

Die Projektauswahl, die es in den vergangenen Jahrzehnten bis zur Einstimmigkeit geschafft hat, kann sich sehen lassen. Die Neugestaltung etwa von Berliner Allee, Immermannstraße und Tuchtinsel sowie City-highlights von Kö-Galerie, Schadow-Arkaden bis jüngst die neue Zentralbibliothek in der ehemaligen Hauptpost gehen auf Aengevelt-Initiativen zurück.

Und wenn die Geschäftsführer heute sagen, Düsseldorf habe in den letzten beiden Jahren bundesweit an Markteinfluss verloren, dann muss das Rathaus alarmiert sein. Akribisch wie Notare haben die Aengevelts notiert, was Investoren von einer prosperierenden Wohlfühlstadt erwarten. Das reicht vom bezahlbaren Wohnungsangebot und der Verfügbarkeit von Kitaplätzen bis zur Verkehrssituation, sagen die Junioren Mark und Max Aengevelt.

Die Freude am Gestalten wollen sich die Aengevelts auf jeden Fall erhalten. Flächen seien da; sie kennen die Areale, die demnächst z.B. durch Betriebsstillegungen neuen zukunftsfähigen Nutzungen zugeführt werden müssen.



Buchtip

Düsseldorfer Architekturgeschichte – meisterhaft dokumentiert

Barocke Gartenstadt, Schreibtisch des Ruhrgebiets und wohlhabende Metropole einer Industrieregion im Wandel – all diese Epochen lassen sich im Düsseldorfer Stadtbild ablesen. Der renommierte Architekturkritiker Klaus Englert, der selbst mehrere Jahrzehnte in der Stadt am Rhein gelebt hat, zeichnet diese Entwicklung in seinem „Architekturführer Düsseldorf“ meisterhaft nach.



Er erinnert an den Bau- und Nivellementplan von 1854, dem wir die innerstädtischen Parks verdanken, an den Urbanisierungs- und Modernisierungsdrang zwischen etwa 1900 und 1930 mit Wilhelm-Marx-Haus, Rheinterrasse, Ehrenhof sowie expressionistischen und dem Wohnen gewidmeten Bauten im Bauhaus-Stil. Die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und das Dogma der autogerechten Stadt in der Wiederaufbau-Phase veränderten das Gesicht der Stadt. Aber auch in den Fünfziger und Sechziger Jahren schrieb Düsseldorf Architekturgeschichte, zum Beispiel mit dem Dreischeibenhäuser, dem inzwischen abgebrochenen Tausendfüßler und der Sparkassenzentrale an der Berliner Allee. Und in den letzten 30

Jahren vollzog sich ein erneuter Wandel – etwa mit der Wiederentdeckung des Rheinufer als Flanierzone, der Aufwertung des alten Hafens durch die Werke von internationalen Star-Architekten, Landtag und Stadttor oder der Bebauung des Kö-Bogens.

All dies lässt sich in Englerts Werk wieder- oder neu entdecken. Hervorragende Fotos, gut geschriebene Essays und Interviews mit wichtigen Akteuren lassen ein facettenreiches Bild einer Stadt entstehen, die in ihrer Geschichte zahlreiche Umbrüche bewältigt hat und auch derzeit wieder im Wandel ist. Ein sehr empfehlenswertes Buch für Düsseldorfer, nicht nur für Architektur-Experten.

Klaus Englert,
DOM publishers 2022,
ISBN 978-3-86922-341-4

Autor: Oliver Klöck
Foto: privat

Autor: Ludolf Schulte
Foto: privat



Von der Kultur des Helfens

Prof. Dr. Norbert Friedrich führt die Fliedner-Kulturstiftung



Prof. Dr. Norbert Friedrich

Salopp gesagt, ist Prof. Dr. Norbert Friedrich ein wandelndes Lexikon. Und für die Diakonie Kaiserswerth ist der Historiker mutmaßlich Säule und Quelle zugleich. Der gebürtige Hagener kennt die Geschichte des Krankenpflegers und Theologen Theodor Fliedner wie kaum ein zweiter. Fliedner und seine beiden Frauen: Ihr Leben, ihr Auftrag und ihre Arbeit sind gebündelt in der Fliedner-Kulturstiftung, der Friedrich vorsteht. Zusammen mit 20 Ehrenamtlern will er das geistige und kulturelle Erbe der Diakonissenmutterhäuser und ihrer Nachfolgeeinrichtungen bewahren. Es geht dabei, wie Friedrich es ausdrückt, um die „historischen Werte der gelebten Nächstenliebe“.

Friedrich, von Hause aus Lehrer für Geschichte und evangelische Theologie, war Gast in der Reihe „Auf einen Kaffee mit dem Baas“. Ein Gespräch, bei dem es nicht nur um den 1864 in Düsseldorf verstorbenen Pastor Fliedner und seine beiden Ehefrauen Friederike sowie Caroline Bartheau ging. Die Stiftung unterhält zwar auf dem weitläufigen Diakoniegelände ein 200 Quadratmeter großes Museum und Ar-

chive, aber im Kern formuliert sie auf historischem Fundament eine aktuelle Botschaft: Die Diakonissen, die es in Kaiserswerth längst nicht mehr gibt, verstanden sich als „Dienerinnen Jesu und als Dienerinnen der Kranken“. An die Diakonissen erinnern nicht nur ihre Gräber nahe dem Klemensplatz, sondern auch 7.500 Schwesternakten, die der Kulturstiftung anvertraut sind. Ihren Dienst betrachtet die Diakonie bis heute als geistiges Fundament in allen ihren Einrichtungen. In Krankenhäusern, Bildungsstätten, Altenheimen oder Kindergärten.

5.000 Besucher kommen im Jahr in das Museum, überwiegend junge Menschen aus Schulen. Sie erfahren, was es mit der „Kultur des Helfens“ auf sich hat. Und sie tauchen dort ein in die Geschichte von Kaiserswerth, das heute ein wohlhabender Stadtteil ist, zur Zeit Fliedners aber ein Armenhaus war. Tuberkulose, Typhus, Syphilis forderten Opfer und bewogen Fliedner, eine Krankenstation zu bauen. Die erste von vielen weltweit

Autor und Foto: Ludolf Schulte

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Ich bin ein Jong, weil ich eine gesellschaftliche Heimat gesucht und bei den Jonges gefunden habe. Besonders fasziniert mich die Kombination aus Kommunikation und Information.



Winfried Braun
Vize-Tischbaas und Schatzmeister
TG medde d'rzwesche



Im „mittwochgespräch“:
Maxhaus-Chef Dr. Peter
Krawczak (rechts) und Baas
Wolfgang Rolshoven

Ein Plädoyer für Toleranz

Erstmals ein Jonges-Baas beim „mittwochgespräch“ im Maxhaus

Ein Jonges-Baas beim „mittwochgespräch“ als Referent im Maxhaus – in der guten Stube des Düsseldorfer Katholiken. Das hat es in der 60-jährigen Geschichte dieser renommierten, vom streitbaren Pfarrer Monsignore Dr. Carl Klinkhammer gegründeten Gesprächsreihe noch nie gegeben. Wolfgang Rolshoven beließ es nicht bei der Vorstellung des Vereins, sondern übertrug dessen Wertvorstellungen gleich auf die katholische Kirche, auf „meine Kirche“. Beinahe leidenschaftlich rief er zu Toleranz, Weltoffenheit und Vielfalt auf. Die Kirche brauche dringend Reformen, „sonst sinken wir dank der anhaltenden Austrittswelle auf 20 Prozent ab“. Schon heute sind die Konfessionslosen in Düsseldorf in der Mehrheit.

Zusammenrücken sei angesagt, meinte Rolshoven, der Toleranz als aktiven Begriff versteht und ihn bei den Jonges verankert sieht. Das versteht auch Dr. Peter Krawczak so. Er ist selbst ein Jonge. Der neue Chef im Maxhaus und Leiter der Gesprächsreihe ist kein Freund blumiger Worte. Er hält etwa die Diskussionen über die Finanzierung eines evangelischen Kirchentages in Düsseldorf mit Steuermitteln für nachvollziehbar. Im Maxhaus bekannte er ganz offen, dass sich seine Kirche schwertue, na-

mentlich wenn es um die Toleranz gegenüber sexuell „anders“ orientierten Menschen gehe. Auch in der Frauenfrage liege noch viel Arbeit vor der Amtskirche. Da verbreitet Rolshoven schon Optimismus. Er ist überzeugt davon, dass Frauen auf Sicht ihren Platz finden werden: zumindest bei den Jonges. Stand heute habe er bereits 100 Anfragen von Interessentinnen.

Das Thema „Zusammenrücken“ beschäftigte an diesem Abend auch die Zuhörer. Konkret am Beispiel der Altstadt. Beide, Rolshoven wie Krawczak, sind überzeugt davon, dass man mit Repression allein keine anspruchsvolle Altstadtstruktur schaffen könne. Es fehle an Open-Air-Angeboten vor allem für junge Menschen. Kultur- und Sportangebote suche man in der notwendigen Zahl bisher noch vergebens. Auch die katholische Kirche denke über Angebote nach. So soll das Projekt „Nacht der Kirchen“ wiederbelebt werden. Krawczak will mit diesem Angebot auch junge, kirchenferne Menschen erreichen. Deshalb müssten sich die Öffnungszeiten in dieser Nacht nach denen richten, die bis in die Morgenstunden feierten.

Autor: Ludolf Schulte
Foto: Wolfgang Harste



Joachim „Jockel“ Umbach präsentierte launig den Presse-Jahresrückblick 2022.

356-mal Jonges in den Düsseldorfer Zeitungen

Jockel Umbach vermeldet neuen Jahres-Rekord und stellt Umweltschutz-Aktion RhineCleanUp vor

Es war gleichsam der doppelte Jockel, der den Jonges an diesem Heimatabend im Februar erschien: In seiner Eigenschaft als Journalist präsentierte Joachim „Jockel“ Umbach zunächst den Presse-Jahresrückblick, um direkt im Anschluss in seiner Funktion als Kopf der Aktion „RhineCleanUp“ das mittlerweile bundesweit tätige Projekt zur Reinigung der Flussufer vorzustellen. Aber der Reihe nach.

Die Jonges haben im Jahr 2022 in den Düsseldorfer Print-Medien so viel Platz eingenommen wie nie zuvor. Genau 336 Zeitungs-Veröffentlichungen hatte Umbach verbucht, hinzu kamen noch ungezählte Beiträge in den Online-Medien und auf Social Media. Medial ausgesprochen positiv begleitet wurden nach sei-

nen Worten die rauschende Party zum 90-jährigen Bestehen der Jonges in der Tonhalle sowie die Tatsache, dass sich der Heimatverein in seinem Jubiläumsband ausführlich und kritisch mit seiner Rolle während der Nazi-Diktatur auseinandergesetzt habe.

Gut weggekommen sei man auch mit der Haltung pro Gaslaternen und den Ehrungen beispielsweise für Ex-Ministerpräsident Armin Laschet, OB Stephan Keller und Uni-Rektorin Anja Steinbeck. Maßgeblich zur hohen Zahl der Print-Beiträge beigetragen hat jedoch nach den Worten von Umbach die vom OB befeuerte „Frauenfrage“ bei den Jonges. Streit und Diskussionen zwischen stadtbekanntem Akteuren in einer ebenfalls stadtbekanntem Organisation erwiesen

Herzenssache.

amBrunnen.de

amBrunnen
VersicherungsManagement

Schumann
OPTIK
seit 1882

Heinrich-Heine-Allee 43 • 0211-325344
Luegallee 108 • 0211-551015
- Düsseldorf -

sich als gern genommenes Futter für story-hungrige Journalisten. Die nicht immer erwünschte mediale Präsenz des Themas werde wohl anhalten – vor allem mit Blick auf die Mitgliederversammlung Ende April, orakelte Umbach.

Dann ging es zu dem rundum positiv wahrgenommenen Projekt RhineCleanUp. An den Ufern von derzeit 16 Flüssen bundesweit beseitigen Freiwillige vor allem Plastikmüll. In den fünf Jahren ihres Bestehens habe die Aktion bereits über 1.000 Tonnen Müll gesammelt, berichtete Umbach. Die Weltmeere seien aktuell mit rund 150 Millionen Tonnen (!) Plastik und anderem Müll verschmutzt. Jährlich kämen weitere acht Millionen Tonnen hinzu, knapp 80 Prozent würden über die Flüsse eingetragen. Für den RhineCleanUp-Aktionstag am 9. September strebe man 50.000 Beteiligte an dann insgesamt 21 Flüssen deutschlandweit an.

Flankiert wurde Jockel Umbach – übrigens neu gewählter Tischbaas der TG Heinrich Heine - von Prof. Dr. Andreas Fath und von Anna Hiltrop. Der Chemie-



Drei Köpfe für RhineCleanUp (von rechts): Prof. Andreas Fath, Jockel Umbach, Anna Hiltrop

Professor sorgte für weltweites Aufsehen, als er den Rhein und die Donau quasi von der Quelle bis zur Mündung durchschwamm. Damit machte er nicht nur auf die essenzielle Bedeutung von sauberem Wasser für die Menschheit aufmerksam. Ihn begleitende junge Wissenschaftler wiesen mit ihren Experimenten die vielfältigen, massiven Verschmutzungen der Flüsse nach. Anna Hiltrop

wiederum nutzt seit drei Jahren ihre Bekanntheit als Model und ihr Engagement für Nachhaltigkeit (nicht nur) in der Mode als Aushängeschild für RhineCleanUp. In ihrem Wortbeitrag vor den Jonges bewies die 28-Jährige, dass ein attraktives Äußeres durchaus mit Intelligenz und Eloquenz harmonieren kann.

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Wolfgang Harste

Die Zukunft hat viele Gesichter.

Mit dem Menschen im Mittelpunkt nutzen wir die transformative Kraft von Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Zusammenspiel. Für das beste Facility Management und unser aller Umwelt.

www.klueh.de

MULTISERVICES



Eine Kultur für alle und mit allen!



Foto: C Robert Freund

Die kulturelle Vielfalt in der Landeshauptstadt Düsseldorf ist ebenso einzigartig wie die hohe Zahl derer, die sich voller Begeisterung, Kreativität und Großzügigkeit gemeinsam für Kunst und Kultur einsetzen. Die Künstler*innen, Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und deren Freunde ziehen dabei oft an einem Strang. Solche Allianzen und Kooperationen sichern die Zukunft unserer Kulturmetropole. Als Leiterin des Kulturamtes trage ich mit meinem Team einen wichtigen Teil dazu bei. Denn wir übernehmen bei diesen Synergieprozessen wesentliche Aufgaben – als Dienstleister, Ermöglicher, Impuls- und Innovationsgeber auf Basis des Kulturentwicklungsplanes.

Am Freitag, 21. April 2023, öffnet das Kulturamt von 11 bis 17 Uhr seine Türen im Medienhafen für alle Düsseldorfer*innen. Wir stellen unser umfangreiches Leistungsspektrum vor: Es reicht von der Künstler*innen- und Atelierförderung, dem Kulturmarketing, dem Fördermittelmanagement, der Organisation des Kulturausschusses, der zentralisierten Verwaltung vieler städtischer Kulturinstitute bis zur Pflege der Kulturgebäude, Brunnen und Denkmäler. Zu unserem „Kulturamt im Austausch“ lade ich Sie herzlich ein. Über Ihren Besuch würde ich mich freuen.

Teilhabe, Integration und Diversität sind bei der Arbeit des Kulturamtes ebenso wichtige Schwerpunktthemen wie Allianzen, Kooperationen, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Dialog und Kulturmarketing. Diese Themen tragen wir in die Kultur und damit auch in die Gesellschaft hinein. Am 24. März lud das Kulturamt zu der Veranstaltung „Gemeinsam Nachhaltigkeit gestalten“ ein. Den Diversitätsprozess haben wir bei allen Kulturinstituten gestartet. Das Fördermittelmanagement bauen wir aus, so können wir die Freie Szene und die Kulturinstitute noch besser beraten. Auch die Kulturelle Bildung und Teilhabe stärken wir mit einem neuen Konzept.

Auf diese Weise möchte ich die Landeshauptstadt als Kulturmetropole zukunftsfähig und nachhaltig mit allen Kultureinrichtungen und -akteur*innen gestalten. Als Kulturmanagerin habe ich dabei stets ein Ziel vor Augen: Eine Kultur für alle und mit allen! Dies ist ein Muss für eine diverse, integrative, wertorientierte, demokratische, nachhaltige Welt und damit für eine lebenswerte Zukunft.

Angelique Tracik

Leiterin des Kulturamts der Stadt Düsseldorf

„Nur noch zwei Amtsperioden für Kanzler/in“

CDU-Vize Dr. Carsten Linnemann skizzierte, wie Politik Bürgervertrauen zurückgewinnen kann



Ein Redner mit Temperament: Dr. Carsten Linnemann

Die Stimme war zwar von Karnevalsfeiern noch etwas lädiert, der Verstand aber augenscheinlich wieder präzise und klar: Was Dr. Carsten Linnemann, seines Zeichens stellvertretender CDU-Vorsitzender, den Jonges als Gastredner auf dem Heimatabend als Ziele seiner politischen Aktivitäten präsentierte, mag schon als Hoffnung stiftende Vision von Deutschland in zehn Jahren durchgehen. Unter dem Titel „Die ticken doch nicht ganz richtig! – Wie Politik das Vertrauen der Menschen zurückgewinnt“ stand nicht nur der Vortrag des 45-jährigen Politikers aus Paderborn, sondern auch sein frisch erschienenes Buch, das er den anwesenden Heimatfreunden ans Herz legte.

In seinem politischen Thesenkanon geißelt der promovierte Volkswirt unter anderem eine aufgeblähte Bürokratie, mangelnde Verantwortungs- und Risikobereitschaft sowie politische Diskussionen, die weit an der Lebenswirk-

lichkeit der Menschen in Deutschland vorbeigehen. Mit einem Blick in die nicht allzu ferne Vergangenheit ist Linnemann fair genug zuzugeben, dass es auch seiner Partei nicht wirklich gelungen sei, die großen Zukunftsthemen wirksam anzugehen. Dass sich seit seinem Eintritt in den Bundestag 2009 Krise an Krise gereiht habe, gesteht er den handelnden Politikerinnen und Politikern als teilweise Rechtfertigung zu.

Linnemann tritt aber beispielsweise dafür ein, dass die Amtszeit von Bundeskanzler/innen nur noch maximal zwei Wahlperioden betragen soll. „Dann kann sich eine Partei auch immer wieder erneuern“, ist der Unionsvize überzeugt. Hat man da Kritik an der Merkel-CDU herausgehört? Linnemann gibt sich in seinem Vortrag – übrigens in freier Rede und mit Engagement gehalten – jedenfalls als überzeugter Unterstützer des jetzigen Parteichefs Friedrich Merz.

Dem Kampf gegen die Inflation, der Beseitigung des Fachkräftemangels vor allem durch mehr berufliche Qualifikation im Inland sowie eine Besinnung auf die industriellen Fähigkeiten Deutschlands mit seinen erfolgreichen mittelständischen Strukturen sieht Linnemann im Fokus der politischen Notwendigkeiten in den kommenden zehn Jahren. Und nach dem Schulabschluss sollte für junge Menschen ein verpflichtendes „Gesellschaftsjahr“ stehen, das mit attraktiven, sinnstiftenden Angeboten ausgefüllt werden könnte.

Der lang anhaltende Applaus für den Referenten bewies, dass viele anwesende Heimatfreunde wünschten, er möge vor allem in seiner Funktion als Vorsitzender der Programm- und Grundsatzkommission der CDU möglichst viel von seinem Wunschdenken in Realpolitik umsetzen können.

Autor: Ulrich Hermanski
Foto: Wolfgang Harste

SCHÜRMMANN & KLOMP
VERSICHERUNGSMAKLER

Immer für Sie da.
Im Herzen unserer Heimat.

+49 (0)211 / 62 61 71 · www.schuermann-klomp.de · info@schuermann-klomp.de

Bundesverband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

HÖRGERÄTE
AUMANN
1952

HÖREN
VERSTEHEN
HANDELN

TEL.: 0211 / 17 34 50
INFO@HOERGERAETE-AUMANN.DE WWW.HOERGERAETE-AUMANN.DE

HOERGERÄTE AUMANN
SEIT ÜBER
70
JAHREN

DUISBURGER
MITGLIED SEIT 1994
JONGES

Gemeinsames Ziel: Spitzensport in und für Düsseldorf

SG ART Giants und HC Düsseldorf wollen im Basketball und Handball durchstarten



Große Pläne für den Handball: Benny Daser (links) und Jesper Petersen



Sie warben für den Basketball in Düsseldorf: Thilo von Tongelen (links) und Jörg Dahms

Düsseldorf soll im Basketball und im Handball bundesweit wieder eine stärkere Rolle spielen. Das ist das gemeinsame Ziel der führenden Köpfe bei den Vereinen SG ART Giants sowie HC Düsseldorf. Die kurz-, mittel- und langfristigen Planungen bekamen die Jonges jetzt auf einem Heimatabend präsentiert.

Bereits relativ weit gekommen sind die Basketballer der Giants. Sie spielen mit ihrer 1. Mannschaft nach einem für sie selbst überraschenden Aufstieg aktuell in der 2. Liga. Spielstätte ist das Castello in Reisholz. Giants-Vorstand

» Wir sind überzeugt, dass Düsseldorf einen großen Handballverein braucht und dass es schon einen mit dem entsprechenden Potenzial gibt. «

Jesper Petersen

Thilo von Tongelen und Mit-Organisator Jörg Dahms berichteten von einem Zuschauerschnitt bei den Heimspielen von rund 650. Ein ausbaufähiger Wert angesichts einer Hallenkapazität von 3.300 potenziellen Fans.

Mit dem Profi-Team als Zugpferd – neben fünf US-Amerikanern und einem Litauer junge deutsche Spieler – hätten die Giants vor allem die Weiterentwicklung talentierter Nachwuchskräfte im Blick, betonte von Tongelen. Der Heimatfreund (TG de Hechte) nannte folgende Ziele für die nächsten fünf Jahre: den Aufbau professioneller Vereins-



Buchtip

Der Rhein – Le Rhin

Der lange Kampf um die fließende Grenze



strukturen, die Wiedererrichtung eines Jugend-Leistungszentrums, das Etablieren einer überregionalen Business- und Sponsoren-Plattform sowie den Aufstieg in die erste Basketball-Liga.

Einen noch etwas weiteren Weg zu gehen hat der erst 2019 gegründete Handballverein HC Düsseldorf. Nach den Worten von Benny Daser, sportlicher Leiter beim HC, sowie von Vereinsmitglied und Spieler-Vater Jesper Petersen strebt der HC eine Spielgemeinschaft zusammen mit dem Verein Interaktiv Ratingen an. Dessen 1. Mannschaft ist derzeit ein Spitzenteam in der Regionalliga Nordrhein.

Beide Referenten erinnerten im Henkel-Saal an erfolgreichen Erst- und Zweitliga-Handball in Düsseldorf, unter anderem mit den Vereinen Turu und HSG. „Wir sind überzeugt, dass Düsseldorf einen großen Handballverein braucht und dass es schon einen mit dem entsprechenden Potenzial gibt“, gab sich Petersen mit Blick auf den HC überzeugt. Getragen von einer starken Nachwuchsarbeit und den gebündelten Kräften der beiden Clubs aus Düsseldorf und Ratingen, seien kurz- bis mittelfristig der Aufstieg in die 3. Liga und mittel- bis langfristig die Etablierung der 1. Herrenmannschaft in der Handball-Bundesliga im Visier.

Dass der Raum Düsseldorf Handball-Potenzial hat, beweist der Umstand, dass für das Eröffnungsspiel der Handball-Europameisterschaft 2024 in der Arena bereits jetzt rund 40.000 Tickets verkauft sind. Angestrebt wird ein Besucher-Weltrekord für Handballspiele vor ausverkauftem Haus – das wären rund 53.000 Fans.

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Olaf Oldtmann

Wenn ich als kleiner Junge bei den Großeltern in Aachen war, fiel mir auf, dass diese von Parapluie, Chaiselongue oder der Tramsprachen, wenn sie Schirm, Sofa oder die Straßenbahn meinten. Heute weiß ich, dass die linke Rheinseite, darunter Neuss und Oberkassel, noch in naher Vergangenheit mal ein Jahrzehnt lang zu Frankreich gehörte (1806-1815).

Und dabei ist auch sprachlich einiges hängengeblieben beim jahrhundertelangen Kampf um den Rhein als natürlicher und po-

litischer Grenze. Es ging immer wieder um das Rheinland und noch mehr um Elsass-Lothringen. Das Buch „Der Rhein Le Rhin“ beschreibt in hoher Qualität mit Fotos, Radierungen, historischen Stadtansichten, Karten und Lithographien die Geschichte, Geologie und kulturellen Hinterlassenschaften eines ewigen Hin und Her, wobei es hier schwerpunktmäßig um den Oberrhein geht .

Es betrifft besonders die wirtschaftliche Bedeutung des Flusses im Herzen Europas, alles durch allgemeinverständliche Texte unterstützt. Wer weiß schon, dass ein Rheinkahn im Schnitt 150 LKW-Ladungen aufnehmen kann, dass die wirtschaftlich begründete Begradigung des Stroms am Oberrhein eine wesentliche Ursache für dessen Hochwasser und das der Nebenflüsse war. Der Rhein ist immer noch die wirtschaftliche, aber auch kulturelle Aorta für 60 Millionen europäischer Anrainer.

Markus Moehring / Lenita Claassen
Nünnerich-Asmus Verlag & Media,
ISBN 978-3-96176-186-9

Autor: Wolfgang Frings
Foto: privat

Gratulation an die „gute Seele“ des Jonges-Hauses

Heinz Heseemann feierte seinen 85. Geburtstag

Die „gute Seele“ des Jonges-Hauses hat ihren 85. Geburtstag gefeiert: Heinz Heseemann, ehemaliger Berufssoldat und Kfz-Meister, konnte sich an seinem Jubeltag über besonders zahlreiche Gratulanten freuen, fiel doch der 7. März in diesem Jahr auf einen Dienstag und damit auf einen Heimatabend.

Ein engagierter Heimatfreund wurde 85 Jahre alt: Heinz Heseemann. Im Jonges-Haus und bei den Heimatabenden ist seine Mitarbeit unentbehrlich. Dafür wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen der Jonges bedacht.

Der gebürtige Düsseldorfer Heseemann ist seit dem 12. April 1983 Mitglied bei den Jonges und gehört der TG Medde d'rzwesche an. Seit 1997 ist er vertraglich im Jonges-Haus tätig und fungiert mit seinen handwerklichen Kenntnissen als liebenswürdiges Faktotum – oder um es neudeutsch zu sagen, als eine Art „Facility-Manager“. Heimatabend-Besucher kennen ihn vor allem als Hüter der Gedenk-Kerze bei den Totenehrungen und als Verteiler von Jonges-Lied-Textblättern an die Gäste.

Heinz Heseemann hat für seine Verdienste eine Reihe Ehrungen der Jonges erfahren. So wurde ihm zuletzt 2019 die Herzog-Wilhelm-I-von-Berg-Medaille verliehen und – ganz aktuell – dieses Jahr auf dem Stiftungsfest die St. Martin-Reiterfigur als Ehrengabe. Heinz und seine Ehefrau Herta konnten im vergangenen Jahr das seltene Jubiläum der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) begehen.



Autor: Ulrich Hermanski
Foto: Wolfgang Harste

Eine Wohltat für die Ohren

Das nervige Gequietsche der Stühle im Henkel-Saal ist nun Vergangenheit



Fleißige Hände machten in rekordverdächtigem Tempo der Stuhl-Quietscherei ein Ende



Initiator Rainer Gierling (links) und Organisator Dr. Reinhold Hahlhege

Was für eine Wohltat für die Ohren! Das nervige Gequietsche der Stuhlbeine auf dem Boden des Henkel-Saals gehört seit dem 14. Februar der Vergangenheit an.

In einer bislang einmaligen Aktion hatten sich an diesem Valentinstag rund 40 Heimatfreunde lange vor Beginn des Heimatabends im Saal eingefunden und, bewaffnet mit Hammer und Zange, in nur 40 Minuten den rund 1.800 Stuhlbeinen neue Plastikkappen verpasst. Das überaus positive Ergebnis

– maximal ein Rubbelgeräusch beim Hin- und Herschieben der Stühle – begeisterte dann nicht nur die abends anwesenden Heimatfreunde, sondern auch das Servicepersonal, das von den früheren Quietschereien ebenfalls genervt gewesen war.

Ideengeber zu der gelungenen Aktion war Heimatfreund Rainer Gierling (TG Flimm-Flämmchen), seines Zeichens Ingenieur und damit der Lösung technischer Problemstellungen zugewandt. Für die Gesamt-Organisation (und die

Beschaffung von Schumacher Alt sowie Mettbrötchen und Frikadellen für die Helfer) zeichnete Vizebaas Dr. Reinhold Hahlhege – ebenfalls Ingenieur – verantwortlich. „Ich bin überwältigt von der Unterstützung der Jonges und habe so etwas noch nicht erlebt“, sagte der Vizebaas zum Abschluss und fügte hinzu: „Das zeigt, dass wir Jonges gemeinsam Aufgaben lösen können.“

Autor: Ulrich Hermanski
Fotos: Wolfgang Harste

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

EBV
Eisenbahner-
Bauverein eG
Gegründet im Jahre 1900

Finde Dein Zuhause

... in Düsseldorf

Rethelstraße 44, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211 239566-0, www.eisenbahner-bauverein.de
Anlaufstelle: TG Schlossturm

Wohnungsbaugenossenschaft



Ein wertvolles Fundstück: Das „Merkbuch 1942“ von Leo Statz

Schriftsteller Peter Eickhoff brachte es zu den Düsseldorfer Jonges



Unlängst erhielt die Geschäftsstelle der Jonges Besuch von Peter Eickhoff. Er ist Kultur- und Reiseschriftsteller und verfasste Buchporträts über Düsseldorf, Wien, Südtirol und den Niederrhein. Hinzu kommen Radiosendungen und Artikel über den Düsseldorfer Serienmörder Peter Kürten. Aber auch auf kulinarischem Gebiet war der Autor aktiv, so schrieb er einige Jahre für „Düsseldorf geht aus“ und für „Cotta’s kulinarischer Almanach“.

Aber das alles war nicht der Grund für seinen Besuch. Stattdessen erinnerte

sich Peter Eickhoff an die Verbundenheit des Heimatvereins mit dem von den Nazis ermordeten Leo Statz und präsentierte dem Baas, Professor Volker Ackermann und dem Archivar ein kleines Büchlein.

Vor Jahren von jemandem erworben, der es nach eigenen Angaben wiederum auf dem Flohmarkt gekauft hatte, handelt es sich dabei um das „Merkbuch 1942“ von Leo Statz. Zu „Merkbuch“ würde man heute eher Taschenkalender sagen, und vom formalen Aufbau her unterscheidet es sich auch nicht von modernen Varianten. In Leder ein-

gebunden, besteht es im Wesentlichen aus einer „Merktafel“, also einem Formularblatt für Angaben zum Eigentümer, einer Auflistung von Feiertagen, dem Jahreskalender für 1942, nützlichen Hinweisen zu Postgebühren, Verkehrsschildern, Einwohnerzahlen der größten deutschen Städte und einigen leeren Seiten für persönliche Notizen.

Der Taschenkalender selber stammt aus einem unbekanntem Verlag mit nationalsozialistischer Ausrichtung. Er listet neben den kirchlichen Feiertagen auch ausdrücklich nationale Gedenk- und Feiertage auf, die im Zusammenhang mit der Machtergreifung 1933 standen. Statt vorgedruckter Einträge zu Namenstagen findet man hier auch Ereignisse zum Zeitgeschehen. So wird für den 23. Februar 1942 vermerkt: „1930: Horst Wessel seinen Verletzungen erlegen“.

Die persönlichen Einträge hatte Leo Statz während des ganzen Jahres meistens mit Bleistift vorgenommen. In der Regel wurden Einladungen, Arztbesuche, Geburtstage, Reisen etc. vermerkt. Auch Personen, die im Heimatverein und in Düsseldorf bekannter waren, tauchen darin auf. So wurde im Februar der 70. Geburtstag von Georg Spickhoff notiert sowie ein Treffen mit dem Vorsitzenden des Geschichtsvereins, Dr. Otto Fuhrmann.

Auf den Blankoseiten am Ende befindet sich eine mehrseitige Auflistung von Einrichtungsgegenständen, sortiert nach einzelnen Wohnräumen. Das „Merkheft“ überließ Peter Eickhoff dem

Archiv freundlicherweise kurzfristig zur Ansicht. Es wurde vollständig digitalisiert und steht nun für eine Transkription zur Verfügung. Diese bringt vielleicht neue Erkenntnisse zu Leo Statz und prominenten Personen der Düsseldorfer Zeitgeschichte

Autor: Andreas Schroyen
Fotos: Archiv, getty images

BIG POINTS 2023



» **GEMEINSAM** IN DÜSSELDORF. MIT SICHERHEIT **VORNE**.
PERSÖNLICHES NETWORKING. **ZUFRIEDENE** GESICHTER.
MIT ALLEN SINNEN **ERFOLGREICH**.

MEHR. WERT.



TG KinnZiet empfing das Prinzenpaar im Hyatt und spendete für dessen Sozialprojekte

Die TG KinnZiet unterstützt seit vielen Jahren das jeweilige Prinzenpaar bei dessen Sozialprojekten. Dieses Jahr durfte die TG Prinz Dirk II. und seine Venetia Uasa auf Einladung von Direktor Axel Ziegler (auch Mitglied der TG KinnZiet) im Hotel Hyatt an der Hafenspitze empfangen. Es war laut Ziegler das erste Mal, dass ein Prinzenpaar das Hyatt besucht. Die Tollitäten fühlten sich offenkundig sehr wohl, und so merkte Tischbaas Josef Nagel an: „Hier wird eine Tradition begründet! Das Prinzenpaar kommt jetzt jedes Jahr ins Hyatt!“ Die TG KinnZiet spendete 500 Euro für die Sozialprojekte des Prinzenpaares. Nach einem guten Essen verschwanden Uasa und Dirk zum nächsten Termin bei Landtagspräsident André Kuper – ebenfalls Mitglied der TG KinnZiet!

Text und Foto: Dr. Alexander Schröder-Frerkes



Beim Empfang des Prinzenpaares (von links): Axel Ziegler (Direktor Hyatt), Josef Nagel (Tischbaas TG KinnZiet), Venetia Uasa und Prinz Dirk



KREPLIN KUHLMANN NASSER

WIRTSCHAFTLICHE KRISE?

Wir unterstützen Sie bei der Problemlösung. Sanieren statt liquidieren!

WWW.KKN.LAW

KKN - Kreplin Kuhlmann Nasser Rechtsanwälte

Adlerstr. 74 • 40211 Düsseldorf • +49 (0)211 8285580 • team-duesseldorf@kkn.law • Ihr Ansprechpartner: RA Georg F. Kreplin



TG De Hechte kommt auf den Geschmack

An einem kalten und sonnigen Winterfreitag trafen sich zwanzig geschmacksfreudige Hechte bei Silesia in Neuss. Silesia – ein den meisten unbekanntes Unternehmen – ist Europas Marktführer in der Herstellung von Aromastoffen. Kaffee, Bonbons, Schweinebraten aus der Tüte, das alles muss dem Gaumen und der Nase des Kunden gefallen. Vier interessante Stunden lang erfuhren die Tischfreunde, dass wir

als Hechte zwar eintausendmal weniger Geruchsnerve als Hunde haben, dennoch aber herausschmecken können, dass Erdbeeraromen u.a. auch aus Spargelgeruchsstoffen herrühren. Und Kaffeeröstaromen – lassen wir da lieber die Details. Ein großer Dank gilt dem seit über 100 Jahren immer noch in Familienhand geführten Traditionsunternehmen!

Text und Foto: Robin Kinzler

Ohligser Jongens zu Gast bei den Nachbarn in Düsseldorf



Dr. Jörg Wacker,
Präsident der Ohligser Jongens

habe mit politischem und medialem Druck den Bau eines Einkaufszentrums verhindert, das die intakte Ohligser Innenstadt gefährdet hätte. Jetzt gebe es stattdessen attraktive Wohnungen, was den Stadtteil zusätzlich belebt habe. Die Ohligser Jongens haben derzeit rund 100 Mitglieder, davon etwa 20 Frauen, wie Jörg Wacker dezent anmerkte (Internet: www.ohligser-jongens.de).

Text: uh
Foto: Olaf Oldtmann

Mit den Ohligser Jongens hat sich ein erfolgreich gestarteter Heimatverein aus der Nachbarschaft bei den Jonges vorgestellt. Präsident Dr. Jörg Wacker berichtete auf einem Heimatabend im Henkel-Saal, der erst 2014 gegründete Verein

TG Reserve richtete wieder einen Neujahrsempfang aus



Nach der Corona-Zwangspause hat die TG Reserve wieder ihren traditionellen Neujahrsempfang ausgerichtet. Veranstaltungsort war erstmals das Hotel Mutterhaus auf dem Gelände der Diakonie in Kaiserswerth. Mehr als 80 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Für einen überaus launigen Jahresrückblick sorgte Bernd Scheiff, Mitglied der TG und seines Zeichens Präsident des OLG Köln.

Er hob unter anderem hervor, dass „die TG Reserve bei vielen Gelegenheiten vieles getan hat, um auch in diesen Zeiten die Gemeinschaft und den Zusammenhalt zu fördern.“ Sein Ausblick auf das laufende Jahr war von der Weisheit aus dem Rheinischen Grundgesetz „Et iss noch immer jut jejang“ geprägt. Bei ruhiger Betrachtungsweise - vielleicht bei dem ein oder anderen Getränk - sei dem Rheinischen Grundgesetz aber vor allem eines zu entnehmen, nämlich Gelassenheit. „Und das ist nun wieder ein Wert an sich“, stellte Scheiff heraus.

Anschließend wurde das Buffet eröffnet, und der kulinarische Teil wurde – auch das ein neuer Akzent – durch Live-Musik des Duos Birgit und Sören begleitet.

Text und Foto: Joachim Helck



Geschäftsstelle

Jonges Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz
Geschäftsstelle: Katja Tacke
Mitgliedsbeitrag: 65 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 30 Euro.

Internet

Homepage: www.duesseldorferjonges.de
Facebook: www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges
LinkedIn: www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges
E-Mail: geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de

Datenschutzbeauftragter

Andreas Langendonk
E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de

Pressesprecher

Ludolf Schulte
Telefon 0172 36 23 111
E-Mail: schulte@duesseldorferjonges.de

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX
Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33XXX
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSSEDDXXX
Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

28. März 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Diskussionsveranstaltung über eine Beitragsanpassung und finanzielle Situation des Heimatvereins

Referent: RALF WAGNER, Vorstand Düsseldorf Jonges (Schatzmeister)

04. April 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Aufnahme neuer Mitglieder und vierteljährliche Presseschau

Referent: CHRISTIAN HERRENDORF, Mitgründer, Autor und Geschäftsführer der Online Zeitung Vier.Null

11. April 2023 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Eierkippen und Vortrag „Die AOK Rheinland / Hamburg „Düsseldorf im Wndel der Zeit

Referent: ALEXANDROS ATHANASAKIS, Leiter Vertrieb, AOK Rheinland/Hamburg - Die Gesundheitskasse

18. April 2023 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Preis für bildende Kunst an Andreas Gursky

Grußwort: MIRIAM KOCH, Beigeordnete für Kultur und Integration
Preisträger: ANDREAS GURSKY, deutscher Fotograf

Er ist einer der weltweit erfolgreichsten zeitgenössischen Fotografen

Moderation: Baas WOLFGANG ROLSHOVEN
Laudator: Dr. GREGOR JANSEN, Leiter und Direktor der Kunsthalle Düsseldorf und vom KIT Kunst im Tunnel

MUSIK: "Two Smooth"
Besetzung: Dave Saunders & Gary Jarmin

25. April 2023, 19:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr
Mitgliederversammlung mit Verleihung der goldenen und silbernen Treuenadeln

Tagesordnung der Mitgliederversammlung siehe „das tor 3 | 2023, Seite 14“
Leitung: Baas WOLFGANG ROLSHOVEN/ Vorstand

02. Mai 2023, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Hauptvortrag „NEUNZEHNHUNDERTDREIUND-DREISSIG: Ein Jahr verändert Düsseldorf“

Referent: Dr. BASTIAN FLEERMANN, Geschäftsführer der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf
Impulsvortrag Düsseldorf Radschläger „Bewegung ist das einzig Stabile.“

Vom Türknäuf zur Stadtmarke“
Referent: HEIKE KAPPES & MALTE KAPPES, Geschäftsführer der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf



Podcastfolgen

Ausstrahlung immer montags um 19.15 Uhr

03. April 2023, 19:15 Uhr

Gast in der 51. und letzten Folge von „Der Baas trifft...“ ist DAVID VON DER LIETH, Feuerwehr- und Rettungsdienstleiter bei der Stadt Düsseldorf

Alle Folgen sind jederzeit abrufbar über die Jonges-Homepage, Spotify und die Podcast-App

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten:

am Brunnen Versicherungsmanagement, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- & Silberwaren, Messe Düsseldorf, EBV Eisenbahner Bauverein, EPC European Prevention Center, Gölzner Sicherheitstechnik, Halfmann Pelzmanufaktur, Autozentrum Josten, KKN Rechtsanwältin, Klüh Multiservices, Schürmann & Klomp Versicherungsmakler, Schumann Optik, Friedhofsgärtnerei Vell

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10

EPC
EUROPEAN PREVENTION CENTER

„Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Alison Schoppenhans

EPC GmbH - European Prevention Center
Prof. Dr. med. U. Nixdorf
im Medical Center Düsseldorf
Luisen-Rainer-Str. 8-10, 40235 Düsseldorf
Tel.: 0211 838 628 50
www.epcheckup.de

Jonges für Jonges

düsseldorfer jonges



wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.04. Andreas Politycki , Versicherungskfm.	60	18.04. Emil Burbach , Verwaltungsangest.	81
01.04. Hans-Dieter , Justenhoven Gastronom i.R.	70	19.04. Rolf Harald Müller , Automobilkfm. i.R.	80
01.04. Peter Wiene , Dipl.-Kfm.	70	19.04. Gereon Gromek , Rechtsanwalt	50
01.04. Walter Rütgers , Kaufmann	88	19.04. Andreas Lepke , Btf.-Leiter	55
02.04. Klaus Fidellak , Kaufmann	75	20.04. Michael Wagner , CIO	55
03.04. Manfred Hahn , Sparkassenangest. i.R.	81	20.04. Gerd Dieter Reichel , Verlagskfm.	81
04.04. Hans Moritz , Verwaltungsangest. i.R.	87	20.04. Dr. Andre Carls , Vorstandsmitgl.	60
04.04. Dirk Neumann , Dipl.-Ing. Phys.	60	21.04. Frank Redmer , Dipl.-Kfm.	60
05.04. Carsten Schmidt , Beamter	50	21.04. Fred Woitschätzky , Pensionär	92
05.04. Christian Humberg , Direktionsbevollmächtigter	55	21.04. Fridmar Neumann , Pensionär	86
06.04. Roland Bolte , Ingenieur	82	22.04. Friedrich Wendel , Fleischermeister i.R.	70
06.04. Gerrit Jan Hendrik Hogeboom , Dreher i.R.	83	22.04. Heinz Henk , Vorstandsmitgl. i.R.	87
06.04. Dr. Christof Eichert , Oberbürgermeister a.D.	70	23.04. Hans Peter Thelen , Kaufmann	81
06.04. Bernd Goossens , WP/StB	50	24.04. Wolfgang Janell , Wirtschaftsprüfer	83
07.04. Manfred Jäger , Kfz-Elektromeister i.R.	84	25.04. Prof. Markus Lüpertz , Künstler	82
07.04. Uwe Perlit , Industriekfm.	65	25.04. Marc van der Spek , Unternehmer	55
07.04. Andreas Vell , Friedhofsgärtnermeister	60	25.04. Andreas Rettig , Kaufmann	60
08.04. Klaus-Johann Masuch , Feuerwehrbeamter i.R.	88	25.04. Bernd Schmidt , Kaufmann	60
08.04. Gunter Langkopf , Unternehmer	80	25.04. Heinz Günter Neumann , Oberst a.D.	98
08.04. Kai Löwe , kfm. Angestellter	55	26.04. Udo Sporken , Dipl.-Verwaltungsw.	83
08.04. Wolfgang Wagener , Betriebsleiter i.R.	87	26.04. Prof. Dr. jur. Heinz Josef Willemsen , Rechtsanwalt	70
09.04. Dr. Rainer Wessely , Dipl.-Phys.	83	26.04. Horst Strack-Zimmermann , Rentner	82
09.04. Dieter Grosche , Musiker	82	26.04. Hermann Schmitz , techn. Angestellter i.R.	84
10.04. Dr. med. Wilhelm van Loh , Arzt	83	26.04. Thomas Brunzel , Dipl.-Ing.	60
11.04. Sascha Ulrich Kraus , Dipl.-Kfm.	55	27.04. Frank Tebbe , Dipl.-Kfm.	60
12.04. Thorsten Gropp , Dipl.-Wirtsch.-Ing.	55	27.04. Elias Sakhel , Dipl.-Ing.	87
12.04. Rui Luis Lopes de Almeida , Eismacher	55	27.04. Peter Rübsam , Bildhauer	82
12.04. Horst Moebius , Direktor i.R.	88	28.04. Dieter Terhardt , Friseurmeister	81
12.04. Hans-Dirk Schröder , IT Servicetechn.	60	28.04. Thomas Luke , Elektromeister	60
12.04. Dr. Martin Goch , Univ.-Kanzler	60	28.04. Udo Pollok , Pensionär	81
13.04. Wolfgang Wimhöfer , Künstler	75	28.04. Helmut Sprunk , Dipl.-Ing.	90
13.04. Leo Decker , Regisseur	82	28.04. Joachim Henkel , Versicherungskfm.	87
13.04. Winfried Feldmann , Werbegrafiker	75	28.04. Michael Böhm , Dipl.-Ing.	60
13.04. Dr. Reiner Wienhöwer , Arzt	86	28.04. Felix Wenzel , Dipl.-Kfm.	50
14.04. Udo Alexander Slupinski , Kaufmann	75	28.04. Thomas Jarzombek , Politiker, MdB	50
14.04. Jens Liebegott , Vermögensverwalter	40	29.04. Alfred Wagner , Redakteur	92
15.04. Harry Rieck , Kaufmann	83	29.04. Addi Hansen , Dipl.-Verwaltungsw.	84
15.04. Wolfgang Hahn , Rentner	82	29.04. Wolfgang Heinze , Kaufmann	65
16.04. Paul Thiergart , Ingenieur	91	29.04. Hermann Geschwind , Rentner	83
16.04. Hermann Tecklenburg , Geschäftsf. Gesellsch.	75	30.04. Hans-Henning Hahn , Rechtsanwalt	81
17.04. Dr. Ingo Bott , Rechtsanwalt	40	30.04. Michael Mekelburger , Auktionator	60



wir trauern

Karl Mauracher, Prokurist i.R.
91 Jahre, † 07.02.2023
Jürgen Herzer, Oberstleutnant a.D.
85 Jahre, † 10.02.2023



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
Baas: Wolfgang Rolshoven
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,
Manfred Blaszczyk, Joachim Umbach,
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,
Ulrich Hermanski (CvD),
Gabriele Schreckenberg
redaktion@duesseldorferjonges.de
Ulrich Hermanski
Drakeplatz 2, 40545 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 55027666
Mobil: 0170 - 4125760
redakteur@duesseldorferjonges.de

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH,
Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantwort. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln, Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann, Tel. (0211) 505-2 78 75
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Jenny Becker, Sonja Bender, Jannik Menten
Rheinland Presse Service GmbH

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 40
gültig ab 1.1.2023
Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die
Neuaufnahmen vom
28. Februar

Jörn Topel, Stadtinspektor
Dr. Christian Endreß, Geschäftsführer
Peter Strelecki, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt.ing.
Lars Bragoner, Key Account Manager
Frank Asthoff, Dipl.-Kfm.
Marco Schiefgen, Immobilienkfm.
Jürgen Neitzert, Islamwissenschaftler
Dr. Bülent Köktürk, Arzt

Michael Ihle, Bankkfm.
Manfred Junkers, Rentner
Klaus Allofs, Vorstand
Dr. Colin von Ettingshausen, Vorstand
Heinz Schier, Unternehmer
Michael Hermanns, Estrichleger Meister
Fynn Reinhard, Schüler



HEINZ BAUER
MANUFAKT

EXKLUSIV IN DÜSSELDORF



HALFMANN

ANZIEHENDE AUSSICHTEN.

Der Frühling lockt mit frischen Farben. Höchste Zeit für grenzenlosen Fahrspaß im Cabrio. Ihr perfekter Begleiter ist eine exklusive Heinz Bauer Lederjacke. Mit optimaler Passform, auf Wunsch auch maßgeschneidert. Außergewöhnliche Qualität, funktionale Details und klassisch modernes Design zeichnen die einzigartigen Kunstwerke aus Leder aus. Finden Sie jetzt Ihr persönliches Lieblingsstück **exklusiv bei Halfmann in Düsseldorf.**

HALFMANN

Luegallee 49 | 40545 Düsseldorf | Telefon 0211 55 32 20 | www.halfmann-pelzmanufaktur.de | Parkmöglichkeiten: Tiefgarage am Barbarossaplatz
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 10.00 Uhr-13.00 Uhr, 15.00 Uhr-18.00 Uhr | Samstag 10.00 Uhr-13.00 Uhr | Termine auch gerne nach Vereinbarung